

Dr. med. Carola Tausend

Allgemeinärztin - Homöopathie

NAHRUNGSMITTELALLERGIE

Allergene (=Stoffe, gegen die der Körper eine Allergie entwickelt hat) können bei einer Aufnahme in den **Verdauungstrakt** eine allergische Reaktion auslösen. Es gibt **akute** Allergien mit Sofortreaktion und "**maskierte**", also chronische Allergien. Bei diesen maskierten Allergien ist der Zusammenhang zwischen der Einnahme des Allergens und der Reaktion des Körpers nicht mehr erkennbar, das Allergen wird laufend zugeführt und scheinbar besonders gut vertragen.

Bei einer **Allergie** kommt es nicht auf die Menge des zugeführten Allergens an - im Unterschied zu einer **Unverträglichkeit** -: Bei besonders empfindlichen Patienten können sogar schon Gerüche oder Dämpfe eines Allergens genügen, um eine allergische Reaktion auszulösen, insbesondere nach einer "**Karenz**" (=Zeit ohne Kontakt zum Allergen).

Die **Zielorgane** einer Nahrungsmittelallergie sind vor allem der **Magen-Darm-Trakt** (Übelkeit, Bauchschmerzen, Durchfälle, vermutlich auch die Crohnsche Krankheit), die **Haut** (Ekzem, Neurodermitis) und die **Bronchien** (Infektanfälligkeit, Asthma). Auch eine **Migräne**, unklare **Gewichtsprobleme** und andere **Störungen des Wohlbefindens** können dadurch mitverursacht sein.

Die weitaus häufigsten Allergene sind **Kuhmilcheiweiß und Weizeneiweiß**, dann folgen Zitrusfrüchte, Erdbeeren, Pfirsiche, Nüsse, Kiwi, Kaffee, Hühnereiweiß, Fleisch und weitere Nahrungsmittel. Außerdem gibt es Allergien gegen **Lebensmittelzusatzstoffe** (Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Emulgatoren, Geschmacksverstärker usw.). Schließlich finden sich auch Allergien gegen **Schimmelpilze** (an verunreinigten Nahrungsmitteln, als Starterkulturen für Yoghurt, Käse, Brot und Wein).

Auf welche speziellen Allergene ein Patient allergisch reagiert, kann unter anderem durch den **Allergen-Resonanztest** mit dem Biotensor festgestellt werden. Diese Testmethode erlaubt bei Nahrungsmittelallergien eine genauere Aussage als die üblichen Haut- und Bluttests. Benötigt wird dazu ein Tropfen Blut aus der Fingerkuppe.

Wenn das Allergen durch den Test **identifiziert** ist, empfiehlt sich zunächst eine strikte Karenz. Schon allein dadurch lassen sich viele allergische Reaktionen vermeiden. Bei den maskierten Allergien zeigt sich nach einer Karenz von mindestens einer Woche eine Besserung des chronischen Beschwerdebildes.

Ist eine dauerhafte Karenz des betreffenden Nahrungsmittels nicht möglich oder nicht erwünscht, kann die **Bioresonanztherapie** durchgeführt werden. Wesentliches Wirkungsprinzip dieser Therapiemethode ist, daß Schwingungen des Allergens über ein Kabel zu einem Gerät geleitet werden und dort so verändert werden, daß die mit

einem anderen Kabel dem Patienten zugeführten Schwingungen den langsamen Abbau der Allergie bewirken. Auf diese Weise wird in vielen Fällen sogar erreicht, daß das Allergen wieder dauerhaft vertragen wird.

In der Regel sind mehrere Behandlungen im Abstand von mindestens drei Tagen erforderlich. Die Kombination mit anderen naturheilkundlichen Behandlungsmethoden (z.B. Homöopathie, Akupunktur, Eigenblut, Darmsanierung) hat sich sehr bewährt.